

# WorldCom: Dial-up-Kunden stehen vor Übernahme

**D**urch die Bilanzfälschungen ist der Provider WorldCom massiv in Schräglage geraten. Wie InfoWeek von firmennahen Quellen informiert worden ist, steht jetzt in der Schweiz ein Teil des Unternehmens vor dem Verkauf. Ein national tätiger Provider soll Interesse haben, die Dial-up-Access-Kunden des angeschlagenen Unternehmens zu übernehmen. Diese rund 10'000 Kunden setzen sich zum einen aus der ehemaligen ActiveNet-Klientel, zum anderen aus UUNET-Kunden zusammen.

Bekanntlich hat die WorldCom-Tochter UUNET im Juli 1999 den Schweizer Provider ActiveNet übernommen. UUNET selbst gehört seit 1996 zum WorldCom-Konzern. Erst kürzlich wurde der vollständige Namenswechsel auf WorldCom vollzogen.

## Verhandlungsstart Anfang Jahr

Nicht betroffen von dem nun angestrebten Teilverkauf wären die Hosting- sowie die Mietleitungskunden von WorldCom. Unter Umständen werden zu einem späteren Zeitpunkt aber auch die Hosting-Kunden von WorldCom in neue Hände gelangen.

Bereits Anfang Jahr wurden offenbar die Verhandlungen mit WorldCom aufgenommen. Schon damals stand es schlecht um die Stimmung an der Börse, und deshalb wurde der Entscheidungstermin, ob man auf das Kaufangebot eintreten will, immer wieder hinausgeschoben. Die jüngsten Entwicklungen beim Telekom-Konzern machten die Sache auch nicht einfacher.

Da jedoch bereits im Februar die ersten Gespräche stattfanden, kann man die Verkaufsabsichten der Schweizer WorldCom-Niederlassung nicht in einen direkten Zu-

sammenhang mit den jüngsten Ereignissen bringen, die das Unternehmen nun massiv unter Druck setzen.

Vielmehr handelt es sich dabei um eine Fokussierung. Zu Zeiten des Internet-Hypes schluckten grosse Carrier teilweise fröhlich kleinere ISPs, die aber eigentlich gar nicht zur jeweiligen Konzernstrategie passten.

## Konzentration auf Business-to-Business

Beispiele dafür gibt es neben der erwähnten Übernahme von ActiveNet durch UUNET genug. So beispielsweise Agri.ch, der Provider, der von Cable & Wireless gekauft wurde, um nicht viel später nach einem Management-Buy-out unter dem Namen Green.ch wieder mehr oder weniger dasselbe zu tun wie Agri.ch zuvor. Ein weiteres Beispiel ist PSINet – dieser Konzern übernahm kleine Schweizer ISPs wie TIC oder Spin. Später traten diese kleinen Provider unter dem Namen InterNet wieder weitgehend eigenständig auf.

Ein ähnliches Schicksal soll nun offenbar dem Dial-up-Bereich von WorldCom bevorstehen. Damit ergibt sich für den angeschlagenen Provider die Möglichkeit, sich auf seinen Kernbereich – Business-to-Business-Lösungen – zu konzentrieren.

Ob ein solcher Schritt in der jetzigen Situation die WorldCom-Kunden beruhigen oder nicht viel eher das Gegenteil auslösen wird, ist nicht absehbar. Auf jeden Fall sind einige Kunden bereits daran, nach Alternativen zu suchen. Vor allem auch deshalb, weil WorldCom längst keine preislich konkurrenzfähigen KMU-Angebote mehr im Portfolio führt, und auf die aufstrebende ADSL-Technologie hatte man sich schon gar nicht erst eingelassen.

(map)

